

wahrnehmung eine Bürgschaft gegenständlicher Wahrheit. Eben-
 dort Z. 17/8 (= 980^b 2) verlangt λέγει ein Object, also doch
 wohl: καὶ (λόγον) λέγει ὁ λέγων, ἀλλ' οὐ χρώμα οὐδὲ πᾶγμα. Doch
 ist hier ein Zweifel möglich, so gilt dies nicht von 193, 17
 (= 980^b 14). Dort muss Gorgias mehr beweisen wollen als
 bloss dies, dass die Empfindungen des Einen mit jenen eines
 Anderen kaum vollständig übereinstimmen. Auch fehlt das
 beim Optativ αἰσθοίτο unentbehrliche ἄν. Beide Anstösse ver-
 schwinden durch die Schreibung: ὥστε σχολῆ ἄλλω γ' ἄν (statt πᾶν)
 ταῦτο αἰσθοίτο τις. Das nachdrückliche γέ findet im Zusammen-
 hang seine volle Rechtfertigung; geht doch unmittelbar vorher:
 φαίνεται δὲ οὐδ' αὐτὸς αὐτῷ ὅμοια αἰσθανόμενος ἐν τῷ αὐτῷ χρώμα,
 ἀλλ' ἕτερα τῇ ἀκοῇ καὶ τῇ ὄψει, καὶ νῦν τε καὶ πάλαι διαφόρως —.

12. Herodot I 34. Herwerden's Erinnerung, dass ἀπόλλυμι
 von Herodot niemals im Sinne des Verlierens, sondern nur in
 jenem des Verderbens gebraucht werde, ist voller Beachtung
 werth, und einleuchtend richtig ist die von ihm daraus gezo-
 gene Folgerung, dass in αἰχμῇ σιδηρῇ das Subject zu ἀπολεῖ zu
 suchen ist. Soweit folge ich ihm und schreibe daher beide
 Worte als Nominative, nicht als Dative. Weiter vermag ich
 ihm jedoch nicht zu folgen. Denn keineswegs ergibt sich aus
 dieser Veränderung nunmehr auch die Nöthigung, das Particip
 βληθέντα zu tilgen. Das Traugesicht verkündet dem Krösos
 in Betreff seines Sohnes Atys, ‚dass eine eiserne Lanzenspitze
 ihn treffen und verderben werde‘, ὡς ἀπολεῖ μιν αἰχμῇ σιδηρῇ
 βληθέντα. Das letzte Wort antasten heisst die Fülle des hero-
 dotischen Ausdruckes beschneiden; und wie misslich dies ist,
 weiss jeder Kenner der Diction des Halikarnassiers.

13. Die Stelle des Hippokrates oder wer sonst der Ver-
 fasser des herrlichen Buches ‚Ueber Luft, Lage und Wasser‘
 sein mag (Littre II 84, 1 = Kühlewein I 67, 4ff.) hat meines
 Erachtens also zu lauten: [ἀπό] τούτων εἰκὸς αἰσθάνεσθαι καὶ τὴν γέ-
 νεσιν ἐν τῇ συμπίξει τοῦ γόνου, (ὥστ' ἄλλοτ') ἄλλην καὶ μὴ τῷ αὐτῷ τὴν
 αὐτὴν γίνεσθαι ἐν τε τῷ θέρει καὶ τῷ χειμῶνι κτέ. Die Tilgung von ἀπό
 und die Einschaltung von ἄλλοτε rührt von Koraes her; ich
 habe ὥστε hinzugefügt und dadurch dem Satz, wie ich glaube,
 eine gegen jede Anfechtung gesicherte Gestalt gegeben. Auch
 der Ursprung der Lücke ist nicht schwer zu erklären; konnte
 doch das Auge eines Schreibers gar leicht von OY in γόνου auf